

Kunstpreise und Stipendien

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **36 (1949)**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

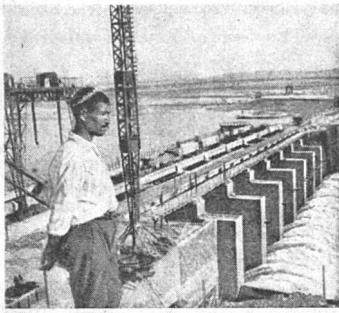
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



АРХИТЕКТУРА И СТРОИТЕЛЬСТВО

№ 8 Апрель 1948

Titelblatt einer der letzten Nummern der maßgebenden sowjetrussischen Architekturzeitschrift «Architektur und Bauwesen», Moskau, mit der seit einiger Zeit der Austausch des «Werk» besteht. Dadurch ist es uns möglich, das architektonische Schaffen Rußlands aufmerksamer als bisher zu verfolgen

J. L. Sert, «Funktionalismus» von Edvard Heiberg, «Architektur und Typographie» von B. Welén. Aus diesen Beiträgen und der allgemeinen Haltung der seit Frühjahr 1948 von Architekt Jens Mollerup redigierten Zeitschrift geht deutlich hervor, daß auch die dänischen Architekten heute eine gründliche Auseinandersetzung mit der gegenwärtigen Architektursituation und den Grundfragen des architektonischen Gestaltens überhaupt als notwendig erachten und in interessanter Weise durchführen.

Wir wünschen «Architekten» weiterhin erfolgreiches Gedeihen zum Wohle der dänischen und der europäischen Architekturentwicklung a. r.

Kunstpreise und Stipendien

Förderung der angewandten Kunst

Das Eidg. Departement des Innern hat auf Antrag der Eidg. Kommission für angewandte Kunst für das Jahr 1949 die Ausrichtung von Stipendien und Aufmunterungspreisen an folgende Kunstgewerber beschlossen:

a) *Stipendien*: Maja von Arx, Graphikerin, Bern; Hanny Fries, Kunstgewerberin, Zürich; Alfred Meyle, Graphiker, Davos.

b) *Aufmunterungspreise*: Lissy Funk-Düssell, kunstgewerbliche Stickerin,

Zürich; Ferdi Afflerbach, Graphiker, Basel; Maja Müller, Kunstgewerberin, Ascona; Francis Righetti, Kunstgewerber, Lausanne; Kurt Wirth, Graphiker, Bern; Gilbert Koull, Kunstgewerber, Paris; Juliette Du Pasquier, Kunstgewerberin, Lausanne.

Wettbewerbe

Entschieden

Primarschulhaus mit Turnhalle im «Gönhard» in Aarau

Das Preisgericht traf folgenden Entschied: 1. Preis (Fr. 4000): Hans Hauri, Architekt, Reinach; 2. Preis (Fr. 3200): A. Barth & H. Zaugg, Architekten, Aarau; 3. Preis (Fr. 3000): Th. Rimli, Architekt, Aarau; 4. Preis (Fr. 2400): W. Siebenmann, Architekt, Aarau; 5. Preis (Fr. 2300): Jean Frey, Architekt, Mellingen; 6. Preis (Fr. 2100): Oskar Schießer, Architekt, Aarau; ferner 2 Ankäufe zu je Fr. 900: Richner & Anliker, Architekten, Aarau; René Weidmann, stud. arch., Wettingen; und 2 Ankäufe zu je Fr. 600: Ernst Bossert, Architekt, Brugg; Hans Moser-Leu, Architekt, Zofingen. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Stadttammann Dr. E. Zimmerlin (Vorsitzender); Vizestadttammann Ed. Frey-Wilson; F. Hiller, Arch. BSA, Stadtbaumeister, Bern; Werner M. Moser, Arch. BSA, Zürich; Heinrich Liebetrau, Architekt, Rheinfelden; Ersatzmänner: Dr. K. Fehlmann, Präsident der Schulpflege; Willy Arnold, Hochbauinspektor, Liestal.

Schulhaus mit Turnhalle in Buchs (Aargau)

Das Preisgericht traf folgenden Entschied: 1. Preis (Fr. 3500): Bruno Haller-Suter und Fritz Haller, Architekten, Solothurn; 2. Preis (Fr. 3000): Richner & Anliker, Architekten, Aarau, Mitarbeiter: H. Geiser, Arch., Aarau; 3. Preis (Fr. 2200): H. Hochuli, Arch., Zürich; 4. Preis (Fr. 2000): Otto Dorrer, Arch., Baden, Mitarbeiter: O. F. Dorer, Baden; 5. Preis (Fr. 1300): Eduard Schmid-Mangold, Arch., Liestal; 6. Preis (Fr. 1000): Emil Aeschbach, Arch., Aarau. Das Preis-

gericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Gemeindevorstand B. Fuchs, Buchs (Vorsitzender); Wernli, Mitglied der Schulpflege, Buchs; K. Egender, Arch. BSA, Zürich; Kantonsbaumeister K. Kaufmann, Aarau; W. Krebs, Arch. BSA, Bern; Ersatzmänner: H. Müller, Arch. BSA, Burgdorf; P. Lehner, Präsident der Schulpflege Buchs; Gemeinderat Lienhard, Buchs.

Muséum d'histoire naturelle à la route de Malagnou, Genève

Le Jury du concours restreint du 2^e degré, composé de MM. Eugène Beaudoin, architecte, Directeur de la Haute Ecole d'Architecture, Genève; Adolphe Guyonnet, architecte FAS, Genève; Marcel Gysin, Professeur à la Faculté des sciences de l'Université de Genève; Arnold Hoechel, architecte FAS, Genève; Pierre Revilliod, Directeur du Musée d'Histoire Naturelle, Genève; Rudolf de Sinner, architecte, Président de la Commission du Musée d'Histoire Naturelle de Berne; Jean Tschumi, architecte, Directeur des Ateliers d'Architecture et d'Urbanisme à l'Ecole Polytechnique de Lausanne; suppléants: MM. André Bordigoni, architecte, Genève; Albert Cingria, architecte, Genève, a décerné les prix suivants: 1^{er} prix (5200 fr.): Raymond Tschudin, architecte, Genève; 2^e prix (fr. 5000): Dr. Roland Rohn, arch. FAS, Zurich; 3^e prix (fr. 4800): Robert Barro, architecte, Zurich; 1 achat (fr. 3500): Louis Payot, architecte, Genève; 1 achat (3300 fr.): G. Brera & P. Waltenspühl, architectes, Genève; 1 achat (3200 fr.): Peyrot & Bourrit et collaborateurs: F. Peyrot & G. Raymond, architectes, Genève; en outre deux indemnités de 2000 fr. et un achat à titre d'indemnité de 1000 fr. Le Jury constate que les qualités urbanistiques, architecturales, fonctionnelles et techniques, indispensables pour servir de base à la construction du futur musée, ne se trouvent réunies dans aucun des projets retenus. Il conseille de poursuivre les études, soit en appelant les auteurs des projets primés à présenter un projet définitif basé sur la conception du projet classé en premier rang, au cas où les affinités propres à chacun permettraient cette collaboration, soit à demander à chacun des auteurs des projets primés, d'établir un nouveau projet, également basé sur le projet classé en premier rang.